

DAS WÄREILLE



**Blote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

26 Jahre - Neue Folge

Suhl, Februar 2020

27. Jahrgang Nr. 1



Domsteigrunst 2019
An der Fuldaquelle

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

*Liebe Rennerinnen und Renner,
wir wünschen Euch alles Gute für das Jahr 2020. Mögen Euere Wünsche in
Erfüllung gehen und das Wanderjahr wieder ein Erfolg sein.*

Die Vorstandsschaft des Rennsteigvereins 1896 e.V. & die Redaktion

Inhaltsverzeichnis „Das Mareile“ / Hefte 1-4 des Jahres 2019

<u>Beitrag</u>	<u>Heft-Nr. / Seite</u>
Verbandsnachrichten	
Einladung zur Jahreshauptsippung an alle Mitglieder am 06.04.2019	1 / 4f
Ausschreibung „Thüringer Wandercup 2019“	1 / 6f
Naturschutz	
Wenn die Politik gemeinsame Sache mit dem Geldadel macht	1 / 18f
Einladung zum Rennertreffen am 22.06.2019 in Kammerforst	2 / 3
Vom Wiedererkennen des Reichtums einer Blühwiese (Schuderbachwiese bei Oberhof)	2 / 15ff
Heimat in Europa	2 / 18f
Gedenkveranstaltung für August Trinius	2 / 19f
28. Thüringer Wandertag in Breitungen an der Werra	3 / 16f
Zentrale Termine 2020	4 / 3
30 Jahre „Der Rennsteig ist Frei“	4 / 3
Rennertreffen in Kammerforst	4 / 6ff
Wimpelwandergruppe	
Deutscher Wandertag in Schmallebenberg/Winterberg	4 / 10ff
Aus den Ortsgruppen	
<i>OG Suhl</i>	
Kalte Runst mit warmem Herzen	3 / 18f
Gäste aus Albaxen-Höxter von Ilmenau und Thüringen begeistert	3 / 19f
<i>OG Hörschel-Eisenach</i>	
Ein Wochenende in Heilbad Heiligenstadt	1 / 13f
14. Mai 2019 - Tag des Wanderns	3 / 3
Wanderung durch den Waldpark Wartburg-Wilhelmsthal	4 / 17f
<i>OG Ruhla</i>	
Herbst-Wanderfahrt nach Eußenheim	1 / 11
Fahrt ins Kleinwalsertal	4 / 12ff
Wanderfahrt nach Natz vom 01.09. bis 07.09.2019	4 / 14f
Wanderfahrt in die Fränkische Schweiz	4 / 16f
<i>OG Zapfendorf</i>	
Zwei Altrenner der OG Zapfendorf am Nord-Ostsee-Kanal (NOK)	4 / 5f
<i>OG Blankenstein</i>	
Buchlesung mit Christine Lieberknecht	3 / 15f

Beitrag

Heft-Nr. / Seite

Aus den Ortsgruppen

OG Hainich-Rennstieg

Thüringer Wanderwegekonzept 2025 - Eingruppierung Hainich-Rennstieg 2 / 12f

25 Jahre OG Hainich-Rennstieg 3 / 3ff

OG Stedtfeld

Wird die Libanon-Zeder schon bald im Thüringer Wald heimisch?

Insgesamt 60 Teilnehmer interessierten sich für die Wanderung „Wald im (Klima-)Wandel“ mit dem Forstamt Marksuhl 4 / 3ff

OG Neuenhof

Wanderwochenende in Sand am Main 1 / 12f

Winterwanderung der OG Neuenhof 2 / 13f

Baudenabend mit Wanderung zum Forsthaus Thiemsburg 3 / 7f

Wanderung zum Metilstein in Eisenach 3 / 8ff

Historisches

Wartburgfahrt im Heuert (Juli) 25 1 / 15ff

Der Vorstand informiert

Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2020 1 / 5

Jahreshauptsippung in Zapfendorf am 06.04.2019 2 / 4f

Die Redaktion „Das Mareile“ in eigener Sache 2 / 6f

Bericht der Hauptwanderwartin Susanne Hähner zur Jahreshauptsippung 2 / 8ff

Bericht des Hauptwegewartes Willi Lehmann zur Jahreshauptsippung des RV 1896 in Zapfendorf über die Wegearbeit in den Vereinen 2018 2 / 10ff

Hohe Auszeichnung für Mitglieder des Rennsteigvereins 3 / 6

Ansprache zum Gedenken an den 100. Todestag von August Trinius von Christine Lieberknecht, Präsidentin des Thüringer Wanderverbandes e.V. und Mitglied im Rennsteigverein, OG Hainich-Rennstieg 3 / 10-15

Runsten

Herbstrunst 2018 - 140. Runst des Rennsteigvereins 1 / 7fff

Pfingstrunst 2019 zu Ehren von August Trinius 4 / 8ff

Herbstrunst vom 15. bis 20. September 2019 4 / 19f

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Suhl

Beate Scheler, Suhl

Sigrid Rempter, Suhl

OG Hainich-Rennstieg

Adrian Erik Wolfram, Amt Wachsenburg

OG Weida

Regina Hilbert, Seelingstädt

OG Zapfendorf

Hella Jancke, München

OG Ruhla

Horst Schleicher, Ruhla



Bildquelle: [http://smilies-world.de/
template/image/world_smilie.png](http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png)

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren



Zum 60. Geburtstag:

Sabine Grams, OG Zapfendorf
Regine Rohmund, OG Hörschel
Georg Feder, OG Steinbach a.W.
Peter Eberhardt, OG Weida
Alexandra Krannich, OG Suhl
Marina Feder, OG Steinbach a.W.

Zum 65. Geburtstag:

Dieter Weiß, OG Neuenhof
Robert Klein, OG Waltershausen
Kerstin Kölsche, OG Suhl
Udo Birke, OG Suhl
Wolfgang Hurka, OG Neuenhof
Bärbel Leischner, OG Neuenhof
Heike Kärst, OG Ruhla

Zum 70. Geburtstag:

Sabine Madeheim, OG Hainich
Friedrich Westphal, OG Hörschel
Gerhard Richter, OG Suhl
Bernhard Kreppel, OG Zapfendorf
Heinke Dahm, OG Ruhla
Raimund Philbert, OG Zapfendorf
Felizitas Gehring, OG Zapfendorf
Peter Tremel, OG Zapfendorf
Regina Krech, OG Suhl
Anita Lubkowitz, OG Zapfendorf

Zum 75. Geburtstag:

Ulla Koch, OG Zapfendorf
Margit König, OG Hainich
Gisela Arnold, OG Suhl
Manfred Claßen, OG Hainich

Zum 75. Geburtstag:

06.02. Angelika Etzold, OG Zapfendorf 25.02.
18.02. Gisela Fleischmann-Conrad,
19.02. OG Stedtfeld 03.03.
13.03. Günter Trautvetter, OG Ruhla 17.03.
13.04. Jutta Zirpel, OG Hainich 17.03.
15.04. Ekkehart Lütgert, Hauptverein 20.03.
Karin Amm, OG Stedtfeld 07.04.

Zum 80. Geburtstag:

05.02. Annerose Franz, OG Zapfendorf 06.02.
07.02. Inge Deiß, OG Neuenhof 11.02.
26.02. Heinz Gabriel, OG Hörschel 16.02.
02.03. Dagmar Itzerott, OG Hainich 03.03.
23.03. Heidrun Sack, OG Suhl 06.03.
31.03. Gisela Lippler, OG Hainich 24.03.
22.04. Ingeborg Pfitzmann, OG Suhl 26.03.
Friedhelm Bindel, OG Hörschel 02.04.
Renate Kürschner, OG Suhl 06.04.
22.02. Sieglinde Calov, OG Suhl 09.04.
05.03. Renate Büttner, OG Suhl 10.04.
21.03. Regina Fleischmann, OG Suhl 17.04.
02.04. Jörg Borning, OG Hainich 21.04.

Zum 85. Geburtstag:

13.04. Sylvester Eiermann, OG Zapfendorf 09.03.
24.04. Charlotte Suchsland, OG Stedtfeld 12.03.
27.04. Hubert Oehmler, OG Harthgemeinde 21.03.
30.04. Gertrud Szillat, OG Suhl 23.03.
Jochen Fischer, Hauptverein 29.04.

Zum 90. Geburtstag:

25.02. Annemarie Reuß, OG Zapfendorf 20.02.
Helmut Büchel, OG Suhl 26.02.

Herzliche Einladung zur Jahreshauptsippung des Rennsteigvereins 1896 e.V. in Suhl am 18.04.2020, Platz d. Deutschen Einheit 2, 98527 Suhl (Michelhotel)

Ab 10:00 Uhr beginnen die Wanderungen vom Platz d. Deutschen Einheit.

Es gibt eine Stadtführung und eine Wanderung von ca. 7 km.

Beginn der Jahreshauptsippung: 13:00 Uhr

Tagesordnung der Jahreshauptsippung in Suhl am 18.04.2020:

Teil 1:

- Begrüßung durch den Fürsteher
- Vorstellung der OG Suhl
- Ehrungen
- Totengedenken

Teil 2:

- Feststellung der stimmberechtigten Ortsgruppen
- Bericht des Fürstehers
- Bericht des Säckelwartes
- Bericht der Kassenprüfung
- Entlastung der Vorstandsschaft
- Bericht der Hauptwarte
- Festlegung des Termines der nächsten Jahreshauptsippung (2021)
- Wünsche und Anträge

Bitte Wimpel mitbringen!

Anträge sind bis einschließlich 15.03.2020 beim Fürstehrer einzureichen.

Kurt Enzi - Fürstehrer RV

Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Der Rennsteig ist Frei“

vom Rennsteigverein 1896 e.V. und vom Thüringer Rennsteigverein Neustadt e.V.

Am 28. April 2020 jährt sich zum 30. Mal die Öffnung der Grenze zwischen Brennersgrün und Spechtsbrunn. Damit war der Rennsteig nach 45 Jahren wieder durchgängig bewanderbar.

Zu diesem Jubiläum laden der Rennsteigverein 1896 e.V. und der Thüringer Rennsteigverein Neustadt e.V. unsere Mitglieder und die Mitglieder unserer befreundeten Wandervereine des Thüringer Wanderverbandes ein.

Termin: 09. Mai 2020

Ort: Gemeindezentrum, Neustadt am Rennsteig, Rennsteigstraße 46

Beginn: 10:00 Uhr

Tagesordnung:

- ab 10:00 Uhr ist das Rennsteigmuseum geöffnet und kann besichtigt werden
- 11:00 Uhr Begrüßung/Grußworte durch Schirmherr/in, Ehrengäste, Bürgermeister
- anschließend Filmvorführung zur Geschichte und der Grenzöffnung am Rennsteig
- 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr Mittagessen (Thüringer Spezialitäten)
- 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr Musikalische Rennsteigwanderung mit der Gruppe



„Neustädter Rennsteigklänge“ (So klingt's in den Bergen)

- anschließend Kaffee- und Kuchentafel

Zum Abschluss Wimpelübergabe an die anwesenden und angemeldeten Vereine.

Zur besseren Planung der Veranstaltung ist eine **Anmeldung bis zum 30.03.2020** dringend erforderlich.

Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder per E-Mail erfolgen an:

Lutz Hähner, Friedensstr. 4, 99310 Arnstadt, Tel. 03628/9295156,

Handy 015773432779, E-Mail: burgvogt58@web.de

Alle Wandervereine, die sich bis zum **30.03.2020** angemeldet haben, erhalten ein Wimpelband.

Für Gäste, die von weiter her anreisen, bestehen in 98701 Neustadt am Rennsteig mehrere Übernachtungsmöglichkeiten. Hier eine Auswahl:

- Rennsteighotel Hubertus, Rennsteigstr. 65, Tel. 036781/28842

- Hotel Kammweg, Ehringshäuser Str. 4, Tel. 036781/440

- Pension Sonne, Rennsteigstr. 60, Tel. 036781/28887

- Pension Schöne Aussicht, Rennsteigstr. 45, Tel. 036781/28825

- Landhaus „Café Edelweiss“, Rennsteigstr. 107, Tel. 036781/29401

Weitere Informationen erhalten Sie über die Rennsteiginformation Neustadt, Tel. 036781/23778.

Lutz Hähner - stellv. Fürsteher RV

Domsteigrunst 2019

154 km vom Dom in Bamberg bis zum Dom in Fulda



Wieder so eine tolle Erfindung des Rennsteigvereins: eine Runst von Dom zu Dom, ebenfalls auf historischen Pfaden, in diesem Fall dem Rennweg der Haßberge. Alles ganz in der Nähe meiner Wahlheimat Schweinfurt, was mir ein zusätzlicher Ansporn war.

Wanderführer Lutz Hähner und seine Frau Susanne hatten für die Eröffnungssip-pung nach Kemmern bei Bamberg geladen. Auf dem pensionseigenen „Keller“ (= Biergarten) harnten wir bei fränkischem Bier und fränkischer Kost der Mitwan-derer aus den verschiedensten Bundesländern. Viele bekannte Wanderfreunde, vor allem Gerd und Margita als bewährte Marketender waren zum Glück schon da. Das offizielle Kennenlernen erfolgte schließlich im Saal, ebenso die Aufgabenvertei-lung und der informative Bildvortrag von Christine Enzi zum Thema Bamberg. Unsere besten Genesungswünsche galten dem verletzungsbedingt verhinderten Fürsteher Kurt.

Teilnehmer waren: Erich Baumann, Gerd und Margita Betzold, Jörg Borning, Ulrich und Erika Böckel, Manfred Claßen, Simone Demuth, Willi und Maria Glunz, Manuela Gärlich, Lutz und Susanne Hähner, Annette Lasinski, Helmut Lempa, Martin und Christine Lieberknecht, Gisela Lux, Joachim Morgenstern, Lothar Ost, Verena Schmidt, Egbert und Marie-Luise Steube, Ingrid Schramm und ich.

Der erste Wandertag unserer Domsteigrunst begann mit einer Busfahrt nach Bamberg und einem kurzen Rundgang im Dom. Erheblich mehr Zeit nahm das Gruppenfoto auf den Domstufen in Anspruch, denn obwohl Lutz eine Foto-DVD für die Teilnehmer angekündigt hatte, wollte fast jeder mit der eigenen Kamera selbst ein Bild machen. Nach dem Runstgesang ging es endlich los zu den Bamber-ger Sehenswürdigkeiten. Sehenswert wiederum fanden einige Touristen unsere Hinterteile, als wir über Brückengeländer gebeugt unseren Wasserschöpfer Manfred ansportelten. Sicher ahnten sie nicht, dass bei einer Domsteigrunst das Wasser aus allen überquerten Flüssen und Flösschen nach Fulda zu tragen ist. In Dörfleins stießen wir am Beginn des Rennwegs auf einen bemerkenswerten Bild-stock aus dem Jahr 1361. Martin, seines Zeichens Pfarrer im Ruhestand, gewährte uns bereits hier erstaunliche Einblicke in die christliche Symbolik. Durch die „Heiligen Länder“ des Naturparks Haßberge ging es weiter. Bei stahlblauem Himmel und steigenden Temperaturen versorgten uns Gerd und Margita bestens mit Getränken und sogar Frühäpfeln aus dem eigenen Garten. Zur Mittagsrast gab es heiße Würstchen und Kartoffelsalat vom fränkischen Metzger, so preiswert, dass für jeden ein „Bärle“ heraussprang, also ein Paar Würstchen, nicht nur eins. Dazu frische Gurken und Tomaten. Über offene Felder zog sich zuletzt diese heißeste und längste Etappe wie Kaugummi, bis uns endlich der Bus auflas und nach Manau fuhr. In geselliger Runde auf der Pensionsterrasse sah die Welt schon wieder ganz anders aus.

Naturgemäß begann **Tag 2** mit dem Bustransfer zum Endpunkt des Vortags sowie den schönen Runstritualen. Erneut empfing uns eine reizvolle Landschaft, wie sie schon Viktor von Scheffel im Frankenlied besang: "Von Bamberg bis zum Grabfeldgau umrahmen Berg und Hügel die breite stromdurchglänzte Au, ich wollt mir wüchsen Flügel". Dazu passend das romantische Köslau mit evangelischer Chorturmkirche und interessanten Fachwerkhäusern. Meine Flugversuche im nächsten Dorf endeten unsanft auf dem Asphalt. Dank Erika und Achims erster Hilfe hielt sich der Schaden in Grenzen, auch für kölschen Spott war fortan gesorgt. Mittags erwarteten uns liebevoll gedeckte Tische im Wald, diesmal mit Käsebröten und hessischen Spezialitäten namens Stracke und Ahle Wurscht. Alles wieder reichlich garniert mit sauren Gürkchen, Frischkost und Flüssigem. Zu Fuß erreichten wir Manau zu unserer 2. Übernachtung.

Etappe 3 begannen wir mit einem Abstecher zum Landschaftsgarten Bettenburg. Hier entstanden zur Zeit der Romantik zahlreiche Baudenkmäler und eine nachempfundene Burgruine. Nächster Höhepunkt war die 487 m hohe Schwedenschanze mit Wallanlage aus der Keltenzeit und Aussichtsturm. Wer wollte, konnte aus weiteren 29 m Höhe eine Frankenlied-würdige Rundumsicht genießen. Gerd und Margita kredenzten uns wie gewohnt ein Wald-Buffer, diesmal ergänzt durch Trauben, Weichkäse- und Leberwurstschnittchen. Bald darauf erreichten wir unser Tagesziel Sulzfeld im Grabfeld, wo auch der Rennweg endet. Nach dem Bustransfer zur Übernachtung in Bad Neustadt wurde bei der Abendsippung die Bewältigung dieses Teilabschnitts gebührend gefeiert. Wir Neulinge bekamen unsere Rennweg-Urkunden und die einmalig verliehenen Ehrenschildchen. Für eine mehrmalige Teilnahme hatte Lutz ebenfalls Ehrungen parat und mit lustigen Beiträgen von Manu und Martin klang der Abend aus.

Tag 4 begann wieder am Badensee in Sulzfeld, knackig kühl, aber Manu kündigte bestes Wanderwetter an. Hier und in Großbardorf konnten wir Kirchen besichtigen. Am nachfolgenden Rastplatz schenkten Marie-Luise und Egbert original Nordhäuser Eierlikör in der Schokowaffel aus. Weiter ging es durch Misch- und Laubwälder auf die Hochebenen des Grabfeldgaus. Gegen Mittag überquerten wir bei Rödelmaier die A 71, gleich darauf erreichten wir das Versorgungsmobil an einer Baumgruppe mit Marterl. Hier gab es LKW (heißen Leberkäs im Weck) mit Senf und Ketchup, dazu Cocktailtomaten. Außerdem war die Hälfte unserer Domsteigstrecke geschafft, was offiziell mit einem guten fränkischen Müller-Thurgau begossen wurde. Über Dürrnhof erreichten wir oberhalb von Bad Neustadt die Burg Salzburg. Die imposante Ganerbenburg ist um 1150 entstanden und noch bewohnt. Trotzdem sind viele Bereiche zugänglich, die Burgkapelle konnten wir sogar besichtigen. Der Waldweg führte uns hinunter ins Kurviertel von Bad Neustadt. Hier habe ich von 1980 bis 1997 meine ersten 18 Berufsjahre verbracht. Wir nahmen die Fußgängerallee zur Stadt hinüber, unter der Bahn hindurch und über die Fränkische Saale (Wasser schöpfen!). Schließlich brachte uns die Falaiser

Brücke in die Fußgängerzone, wo wir mit dem Runstgesang einiges Aufsehen erregten. Die meisten zogen anschließend zur Eisdielen am Marktplatz ab.

Tag 5 starteten wir zu Fuß vom Hotel in Richtung Hohenroth und besuchten dort die mächtige Natursteinkirche. Durch Laubwald ging es weiter, stetig bergauf - es wurde rhönig! Eine willkommene Verschnaufpause bot uns die Bildeiche bei Schmalwasser mit ihren zahlreichen Votivtafeln.

Mittagseinkehr war in der Bergwanderhütte Neustädter Haus. In 750 m Höhe zog es gewaltig, aber die Mutigen auf der Terrasse wurden mit einer grandiosen Aussicht belohnt. Im Dorf Haselbach umarmten wir mit unserem Wanderkreis den 4 m dicken Stamm einer wunderschönen 300 Jahre alten Winterlinde. Und „der Nepomuk an der Haselbacher Bruck“ (Kreuzberglied) „winkt(e) uns fröhlich hinterher“ - nach dem Wasserschöpfen. Am Zielort Bischofsheim i. d. Rhön reichte es für ein Eis auf dem Marktplatz oder den Besuch der Russisch-Orthodoxen Kirche. Dann brachte uns ein Linienbus zurück zur 3. Übernachtung in Bad Neustadt.

Zur **6. Etappe** rückten wir wieder mit dem Linienbus an. Zunächst besuchten wir die katholische Pfarrkirche mit der typischen Eichterspitze und füllten an der Brend ein weiteres Wasserfläschchen. Dann stiegen wir über schöne Weiden den „Hochrhöner“ (Wanderweg) hinauf. Um Punkt 12 Uhr waren wir in Hessen, wo uns Gerd und Margita mit lecker Schnitzeln in Ciabattabrötchen erwarteten. Hier wehte es ungemütlich kühl und jeder zog an, was der Rucksack so hergab. Vom Rhön-Rennsteig-Weg machten wir auf Bohlenstegen einen Abstecher zum Roten Moor im Naturschutzgebiet des Biosphärenreservats Rhön. Aus der Fuldaquelle wurde das letzte Fläschchen befüllt und alle machten Gruppenfotos. Immer das Radom der Wasserkuppe im Blick bewältigten wir, nun wieder kurzärmelig, die letzten Höhenmeter zum höchsten Berg der Rhön (950 m). Hier auf der „Wiege des Segelflugs“ herrschte touristischer Hochbetrieb. Alle suchten eine Einkehr und anschließend marschierten wir für weitere Gruppenfotos zum Fliegerdenkmal. Relativ steil war der Pfad hinunter ins heilige Abtsroda (690 m) und nach letztem Auf und Ab erreichten wir unser Quartier in Grabenhöfchen. Hier bekam Lutz Besuch von Jürgen Reinhardt, Präsident vom Rhönklub.

Strahlender Sonnenschein begleitete uns auf der **letzten Etappe**. Vorbei an Skulpturen (na ja), Naturdenkmälern und Biotop-Bäumen ging es durch eine herrlich offene Rhönlandschaft mit Blick auf die Milseburg und traumhafter Fernsicht bis nach Fulda. Auch Gerd und Margita übertrafen sich selbst: es gab Gulasch- und Gemüsesuppe. Wir überquerten die A7 und waren schon früh am Nachmittag im Übernachtungsort Bronnzell. Aber aus den unterwegs gesammelten Blumen und Zweigen mussten ja noch Sträußchen und ein Ehrenkranz gebunden werden. Letzterer wurde mit Dankesworten von Christine auf dem behüteten Haupt des Wanderführers Lutz platziert und so zogen wir mit geschmücktem Wimpel in Richtung Fulda. Dem Fluss Fulda wurden feierlich alle Blumen und die gesammelten Wasserproben dargebracht. Am Dom angekommen, gab es noch eine ausführliche

Führung von Jürgen Reinhardt und den Runstgesang. Krönender und bewegender Abschluss war für mich der Chorgesang mit unserem „Sankt“ Martin im Dom. Bei der abendlichen Abschlussfeier erhielten alle ihre Stempelpässe, Ehrenschilder und Runsturkunden, einen Bocksbeutel und ein gerahmtes Gruppenfoto. Umgekehrt wurde auch mit Lob und Ehrungen für unsere Hauptakteure nicht gespart. Dem Engagement von Lutz und Susanne, Gerd und Margita gebührt auch meine Hochachtung! Es war wieder ein wundervolles Gemeinschaftserlebnis, für das ich an dieser Stelle auch allen, die nicht genannt wurden, herzlich DANKE sage!

Brigitte Webs - Rennername „Lady Courage“

Aus den Ortsgruppen

Wochenendfahrt des Rennsteigvereins vom 20.09. bis 22.09.2019

Die Ortsgruppe Hörschel-Eisenach war im September 2019 wiederum im Olitätenland in Ostthüringen unterwegs. Übrigens: Vor zehn Jahren fand die erste Wanderung im Olitätenland, in Cursdorf statt. Ihr fragt Euch: Was sind denn Olitäten?

Als **Olität** (Plur. Olitäten) bezeichnete man ein wohlriechendes Öl, eine wohlriechende Essenz oder Salbe und dergleichen. Damals bezeichnete man alles als Olität, was das einfache Volk als Naturheilmittel verwendete, weil es sich ärztlichen Beistand nicht leisten konnte oder weil Ärzte derartige Mittel nicht verschreiben wollten (z.B. Aloe oder Opium, lt. Wikipedia).

Ein wunderbares, anschauliches Museum mit vielen historischen Gegenständen und Einrichtungen, die zur Herstellung von Kräuterlimonade, Essenzen, Magentropfen und anderen wohltuenden Säften benötigt wurden, steht in Schmiedefeld bei Saalfeld. Es nennt sich „Beim Giftmischer“. Unsere Gruppe bestand aus 13 Rennerinnen und Rennern. Der Museumsführer erzählte uns sehr anschaulich vom Leben eines „Giftmischers“ und kannte viele Anekdoten dazu. Eine Frage war: Kennt ihr den Spruch: „Du altes Reff“? Der Begriff wurde im Sinne von Gestell bzw. Gerippe gebraucht. Die Olitäten wurden auf dem Reff zu den Apothekern oder Händlern getragen. Das mag man sich heute gar nicht mehr vorstellen. Auf dem Boden des Museums sind auch Kräuter zum Trocknen aufgehängt. Teilweise bereits mehrere Jahre hängen sie dort. Und wenn man eine kleine Menge in der Hand zerreibt, denkt man, sie wären frisch getrocknet. Das liegt an dem leichten Luftzug auf dem Boden. Ja, wir haben eine Menge dazugelernt.

Mittags gab es auf dem „Leipziger Turm“ in Schmiedefeld eine Kleinigkeit zu essen. Die Sicht über den Thüringer Wald war bei dem „Kaiserwetter“ hervorragend. Warum heißt der Turm in Schmiedefeld ausgerechnet „Leipziger Turm“? 1929 besuchte der Natur- und Wanderfreund Prof. Wilhelm Greiner aus Eisenach diese Gegend. Er war von der Aussicht auf dem Hügel derart begeistert, dass er in einem Gutachten den Bau einer Schutz- und Aussichtshütte propagierte. 1931

besuchten Wanderfreunde des Zweigvereins Leipzig diese Gegend und den Rauhügel, auf dem der Turm steht. Sie hatten den Aufruf zur Unterstützung des Turmbaus gelesen und überreichten bei ihrem Besuch eine Spende von 2000 RM. Die Restsumme von 615 RM wurde vom Schmiedefelder Zweigverein aufgebracht. In Würdigung des großzügigen Geldbetrages nannte man den Turm „Leipziger Turm“.

Und was gibt es noch zu sehen in Schmiedefeld? Die „Morassina“ kann ich Interessierten des Bergbaues nur empfehlen. Der Rundgang bzw. die Führung ist nicht sehr lang, aber interessant, vergleichbar mit den „Saalfelder Feengrotten“. Ein abgetrennter Teil des Stollensystems wird auch als Heilstollen genutzt, um lungenkranken Menschen Linderung zu verschaffen.



Unsere Unterkunft war im Hotel „Am Kleeberg“ in Lichte gebucht. Sehr schöne Zimmer und gutes, reichliches Essen konnten wir abends genießen.

Für den Samstag hatte ich für uns eine Führung mit Verkostung in der „Watzdorfer Brauerei“ in Bad Blankenburg gebucht. Die Brauerei füllt ihr Bier nur in 0,33 cl Flaschen ab und ist in einem Top-Zustand. Nach der Wende hatten es die Mitarbeiter dort auch nicht leicht. In den absatzschwachen Wintermonaten packten alle Mitarbeiter mit an und renovierten Step-by-Step die Produktionshallen und Büroräume, sodass es keine betriebsbedingten Entlassungen geben musste. Heute ist die Brauerei gut aufgestellt und bietet damit nicht nur gutes Bier an, sondern auch den Menschen aus der Region einen Arbeitsplatz.

Nun folgte ein ganz und gar seltener Programmpunkt unserer Reise nach Ostthüringen. Wir fuhren nach Lippelsdorf, einem OT von Gräfenthal (wo ich aufgewachsen bin) und besuchten dort eine 140 Jahre alte Manufaktur für Porzellan. Wer wollte, konnte sich hier einen alten Porzellanbrennofen anschauen und die Verkaufsausstellung besuchen. Der Hauptgrund unseres Besuches dort war aber ein „Floatglaskurs“. Übersetzt könnte man sagen fließendes Glas. Hier waren die kreativen Künstler unserer Gruppe gefragt. Nicht nur die Frauen hatten es drauf, sondern auch drei Männer. Regina, die Juniorchefin erklärte uns, wie alles funktioniert. Wir bekamen eine Glasplatte, die es in unterschiedlichen Abmaßen gibt, je

nach Motivgestaltung, einen Glasschneider und Kleber sowie jede Menge buntes Glas, das teilweise bereits zu kleinen Teilen vorhanden ist. Das Motiv konnte man selbst oder von Regina aufzeichnen lassen. Anschließend wurden kleine bunte Glasscherben gebrochen und mit Kleber auf die Glasscheibe geklebt. Es gibt sogar Glassand, um z.B. leere Flächen auszufüllen. Nach der Gestaltung der Glasplatte wurde diese vorsichtig auf eine Form in den Brennofen gelegt und seinem Schicksal überlassen. Der Kleber und das Aufgezeichnete war am Ende nicht mehr zu sehen. Beim Brennen verformt sich die Glasplatte entsprechend der darunterliegenden Form zu einer Schale, die vielseitig verwendet werden kann. Ein interessantes Motiv gestaltete unsere Bärbel auf einer geraden Glasscheibe. Es war ein Wintermotiv mit Schnee und Schneemann, Bäumen und vier Glasschalen, in denen Teelichter Platz finden können. Unser Katzenfreund Achim gestaltete eine Katze und Günther einen Ofen zur Erinnerung an seinen früheren Beruf als Ofensetzer. Ich war überrascht, was man mit dieser Technik alles gestalten kann. Die fertigen Arbeiten habe ich eine Woche später selbst abgeholt und zur Sippung übergeben. Da wir bekanntlich ein Wanderverein sind, durfte eine kleine Wanderung an dem Wochenende auch nicht fehlen. Wir wanderten nach dem „Floatglaskurs“ zur Teufelskanzeln, die zwischen Piesau und Spechtsbrunn liegt. Eine Sage dazu vom Teufel und der Müllerstochter gibt es auch. Wer sie wissen möchte, belese sich im Internet.

Am Sonntag, unser letzter Tag, besuchten wir in Reichmannsdorf das „Rotschnabelnest“. Ein kleines feines Museum auf der Saalfelder Höhe, untergebracht in einer alten Schule. Nach einer Führung dort mit Besichtigung eines alten Klassenzimmers und natürlich einer Sitzprobe auf den alten Schulbänken konnten wir uns auch eine Münze mit einer alten Prägemaschine prägen. Gut, dass unser Helmut dabei war. Er hatte die nötige Größe, um unter Anleitung die Maschine zu bedienen. Sehr verbunden mit dem Museum ist auch die Kinderbuchautorin Johanna Kirschstein. Sie wohnt unweit des Museums und vertreibt all ihre Kinderbücher selbst. In einer Buchlesung stellte sie uns ihre Bücher vor, die pädagogisch sehr wertvoll sind. Wer wollte, konnte auch kaufen. Eine kleine Überraschung hatte Achim noch parat. Er stellte 101 Motive seiner Katzensammlung dem Museum als Sonderausstellung zur Verfügung.

Den Abschluss unserer Reise bildete unser gemeinsames Essen im Gasthaus „Zum Roten Hirsch im Grünen Wald“. Hier gibt es herzhaft Thüringer Küche, u.a. mit leckeren Klößen. Sehr empfehlenswert.

Es gibt noch viel zu sehen und zu berichten aus dieser Gegend.

Christel Bindel - OG Hörschel-Eisenach

Spendenübergabe an den Wander- und Freizeitverein Arnstadt e.V.

Beim Deutschen Wandertag im letzten Jahr in Schmallebenberg/Winterberg nahm ich wieder einmal am Wanderwettbewerb teil.

Für meine Anwanderung von Eisenach nach Winterberg wurde der Rennsteigverein in der Kategorie Streckenwanderungen mit dem 3. Platz ausgezeichnet. Das damit verbundene Preisgeld von 130 €, das ich entgegennehmen konnte, spendeten wir dem Wander- und Freizeitverein Arnstadt e.V. Dieser Verein



bietet Kindern ein vielfältiges Wanderangebot und jährliche Wanderwochen an. Bei dem vom Verein organisierten Kinder- und Jugendwandercamp vom 06. bis 12.10.2019 im Wanderheim „Weidmannsruh“ auf der Ebertswiese fand die Spendenübergabe statt. Der Spendenscheck fließt zweckgebunden den Wanderkindern des Vereins zu. An diesem Treffen nahm auch die Bundesvorsitzende der Deutschen Wanderjugend Silvia Röhl teil. Wir konnten uns von der sehr guten Organisation und Durchführung des Wandercamps überzeugen. Dieser Verein ist ein Musterbeispiel dafür, wie Jugendarbeit in einem Wanderverein funktionieren kann. Ihr Vorsitzender Wolfgang Nüchter, Mitglied der OG Hainich-Rennstieg, ist ein Beleg dafür, dass Vereine immer von Einzelpersonen leben, die ihre Liebe, Leidenschaft und Herzblut einbringen.

Auch in diesem Jahr werde ich am Wanderwettbewerb teilnehmen und zum 120. Deutschen Wandertag vom 01. bis 06. Juli 2020 nach Bad Wildungen anwandern.

2021 fällt der DWT leider aus. Der 121. DWT wird vom 03. - 08.08.2022 durch den Schwäbischen Albverein in Fellbach ausgerichtet.

Lutz Hähner - OG Hainich-Rennstieg

Freundschaftstreffen im Odenwald 2019

Auch in diesem Jahr trafen sich die Wanderfreunde vom Schwarzwaldverein Besenfeld und dem Rennsteigverein Ortsgruppe Neuenhof zum traditionellen Freundschaftstreffen wieder. Ausgangspunkt des Treffens war das Hotel Dornrös'chen in Annelsbach im Odenwald. Das traditionsreiche Gasthaus und Hotel liegt am Ortsende mit herrlichen Aussichten auf die typische Odenwälder Landschaft, nur wenige Schritte von der Erholungsanlage Annelsbacher Tal entfernt. Annelsbach liegt in einem lauschigen Tal, umgeben von großen zusammenhängenden Tannen- und Mischwaldgebieten, die typisch für den nördlichen Odenwaldkreis sind. Vom ehemaligen Bauerndorf (erstmal im Jahre 1314 erwähnt) wandelte sich Annelsbach Ende der 1960er Jahre zu einem beliebten, kleinen Ferienort. 1975 erhielt der Ort das Prädikat „Anerkannter Erholungsort“.

Für das Rahmenprogramm waren dieses Mal die Wanderfreunde aus Besenfeld gerne verantwortlich. Nach der Begrüßung durch Ralf Plinta und Dieter Weiß unternahmen wir unsere erste Wanderung zur Villa Haselburg.

Die römische Villa Haselburg ist ein touristischer Anziehungspunkt und sehenswertes Zeugnis der römischen Vergangenheit Hessens mit Lage in einem archäologischen Park südlich des Höchster Ortsteils Hummetroth.



Herzlich willkommen hießen uns die Wirtsleute nach der Wanderung in Erwartung, uns nun auch ihr Programm präsentieren zu können. Ein Tortenseminar mit Verkostung, zelebriert von der temperamentvollen Wirtin. Hier ist sie für die süßen Verführungen aus der Backstube und Patisserie zuständig: Rosentrüffel, Odenwälder Apfelschaumweintorte Charlotte, Kartoffeltorte oder Bratapfeltorte sind nur einige ihrer märchenhaften Naschwerke. Der Wirt Peter Merkel erklärt die Herstellung seiner Apfelweine während einer Führung im hauseigenen Kelterhaus. Kellerprobe mit „Schobbegeschwätz“ - wissenswert und unterhaltsam bei Häppchen und einem Schoppen. Der Abend stand ganz im Zeichen geselliger Zusammenkunft - bei deftiger hessischer Kost, einem Schoppen Apfelwein oder einem Bierchen mit schönen Gesprächen.

Nach einer himmlisch ruhigen Nacht im Dornröschen begann der nächste Tag mit einem umfangreichen Odenwälder Frühstücksbuffet. Regen war angekündigt - der Weg führte uns aber dann doch bei herrlichem Sonnenschein zur Burg Breuberg. Mehr als 850 Jahre alt, gehört die Burg wegen ihres guten Erhaltungszustands zu den eindrucksvollsten Burganlagen in Südhessen bzw. im Odenwald. Prägend für die Geschichte der ursprünglich stauferzeitlichen Burggründung war nach dem Aussterben der Herren von Breuberg der geteilte Besitz verschiedener, teilweise konfessionell unterschiedlicher Adelsgeschlechter. Sie bildete den Mittelpunkt der Herrschaft Breuberg und wurde zeitweise als Residenz genutzt. Regionale Bekanntheit besitzt die Burg als Jugendherberge sowie Sitz und Museum des Breuberg-Bundes, der die geschichtliche Erforschung des Odenwaldes fördert. Nach einer sehr interessanten Burgführung und einer ausgedehnten Mittagspause in der Burgschenke führte Ralf Plinta eine Gruppe durch die Obrunnschlucht - eine

Wanderung von gut 8 km lag vor uns. Die Schlucht ist ein tiefer Taleinschnitt des Obrunngrabens, auch Obrunnbach genannt, zwischen Höchst im Odenwald und Rimhorn im Odenwaldkreis in Hessen. In ihr befindet sich seit etwa 1920 der Obrunn Schlucht-Märchenpfad. An diesem Sonntag waren viele Wanderer unterwegs. Der Abstieg in die Schlucht war sehr steil. Wir waren spät dran, deshalb mussten wir ein gutes Tempo vorlegen. Als wir uns gerade im Laubwald befanden, wurden wir dort von einem kurzen Regenschauer überrascht, aber nach ein paar Metern strahlte die Sonne wieder. Ein herrlicher Ausblick - und dazu das nasse, blendende und glitzernde grüne Laub sowie die Sonnenstrahlen, die schräg durch den Wald sickern. Aus den 8 km wurden dann wahrscheinlich doch gefühlte 10 km - aber dann endlich war das Wirtshaus wieder in Sicht.

Nicht jeder von uns konnte an diesem Tag an der Wanderung teilnehmen. Das schöne Michelstadt mit dem historischen Rathaus war ein sehenswertes Ziel und eine Reise wert. Ein Bummel durch die herrliche Altstadt und anschließend ein Kaffchen sowie ein Stück weltmeisterlicher Kuchen im Café der Weltmeister der Konditoren.

Nach einer kurzen verdienten schöpferischen Pause bereiteten wir uns auf den Abend vor. Im Zeichen hessischer Esskultur präsentierte sich das Gasthaus „Zum Hirsch“ in Bad König. Der Wirt „heizte“ uns mächtig ein. Dazu noch eine rustikale Schlachteplatte - Landgenuss pur. Grund genug, um den Abend gemeinsam im Dornröschen mit einem „Absacker“ zu beschließen.

Nach einer weiteren himmlisch ruhigen Nacht begann der nächste Tag auch wieder (zum Glück) mit einem umfangreichen Odenwälder Frühstücksbuffet. Die Wirtin empfing uns wieder mit ihrem strahlenden Lächeln und ihrer humorvollen Art, sie war bester Laune, so dass die Sonne einfach nur strahlen konnte und uns einen weiteren wunderschönen Tag bescheren sollte.

Auf nach Wald-Michelbach - „BITTE EINSTEIGEN“. Jeder folgte dem Ruf! Nach Festlegung des Fahrers, welcher die Pedale der Draisine treten musste (die restlichen Mitfahrer konnten ihren Chef manuell kräftig unterstützen, wenn sie es wollten), konnte nun Wagen für Wagen starten und die Fahrt mit der Solardraisine begann. Auf der seit 1994 stillgelegten Trasse der Überwaldbahn kann man heute rund zehn Kilometer auf der kulturhistorisch bedeutsamen und gleichzeitig einer der schönsten denkmalgeschützten Eisenbahnstrecken zwischen Mörlenbach und Wald-Michelbach mit der Solardraisine fahren. Die Fahrt führt über drei große Viadukte, durch zwei Tunnel und einer Landschaft mit schönen Ausblicken. Auch die Beifahrer sind gefordert: für die Sicherheit bei der Befahrung von Straßenübergängen immer ein offenes Auge zu haben oder für die Betätigung des Haltesignals für den Straßenverkehr. Der Tourist in der Draisine hat hier die Vorfahrt. Ein einmaliges Fahrvergnügen - der Spaßfaktor ist garantiert. Die Rückfahrt erschien uns viel kürzer als die Hinfahrt. Vielleicht auch daran gelegen, dass wir die Fahrt genießen konnten, hatten wir doch engagierte und ausdauernde Fahrer an Bord.

Angekommen im Hotel Dornröschen gab es zur Belohnung Kaffee und Kuchen oder einen Dämmerchoppen. Zum Abschluss des Abends und nach unserem gemeinsamen Abendessen bedankten sich unser Vorsitzender Dieter Weiß (OG Neuenhof) und Fritz Gurrbach bei Ralf Plinta (beide Schwarzwaldverein Besenfeld) für sein Engagement. Ralf ist mittlerweile bekannt für seine vorbildlichen Vorbereitungen zu unseren Freundschaftstreffen - immer wieder interessante Wanderungen, gut durchdacht und geplant. Sichtlich überrascht, bedankte sich Ralf auch für das erhaltene Geschenk, einem Gruppenbild für den Vereinsraum, anlässlich des letzten Freundschaftstreffens in Sand am Main. Zum Abschied erklangen unsere Lieder „Das Rennsteiglied“ sowie „Es steht eine Mühle im Schwarzwäldertal“.

Schnell sind die schönen Tage wieder vergangen!!! Der nächste gemeinsame Höhepunkt unseres schönen und traditionellen Vereinslebens steht nun an. Im nächsten Jahr feiern wir 30-jähriges Bestehen unserer Freundschaft. Geplant ist ein Treffen in Thüringen nach dem Motto „Zurück zu den Wurzeln, dort wo alles begann“. Die Vorbereitungen laufen bereits. Lassen wir uns überraschen und hoffen auf ein baldiges gesundes Wiedersehen.

In diesem Sinne „Gut Runst“ und „Ganz G'schwind“ im Jahre 2020.

Harald Eichmann - OG Neuenhof

Historisches

140. Geburtstag von Arthur Richter

Am 03. November jährte sich zum 140. Male der Geburtstag des Heimatdichters und Pioniers der Thüringer Wanderbewegung Arthur Richter. Aus diesem Anlass fand genau auf den Tag eine Gedenkveranstaltung an seinem Grab auf dem Friedhof an der Concordia-Kirche in Ruhla statt.

An der Gedenkveranstaltung nahmen Vertreter der Berg-, Burg-, Waldgemeinden (BBWG), der Folklore-Vereinigung „Alt Ruhla“, des Thüringer Wanderverbandes und unseres Rennsteigvereins teil. Die Bundesgemeinde und der Rennsteigverein legten Blumengestecke nieder. Der Bundesvorsitzende Jens Marzinkowski erinnerte in seiner Ansprache an sein Lebenswerk. Für den Thüringer Wanderverband und im Besonderen für unseren Rennsteigverein überbrachte ich ein Grußwort und erinnerte an seine herausragenden Leistungen, die er für



unseren Verein erbrachte.

Im Anschluss fand in der idyllisch gelegenen Waldgaststätte „Am Kessel“ das 37. Bundestreffen der BBWG statt.

Hier nun ein paar Auszüge aus seinem Lebenswerk, die im Zusammenhang mit unserem Verein und der Thüringer Wanderbewegung stehen.

Arthur Richter, der auch unter dem Pseudonym Hans Heimbach veröffentlichte, trat 1903 in unseren Verein ein. Hier verfasste er unzählige MAREILE-Beiträge und Rennsteiggedichte. 1904/05 zeichnete er für die Neuerkundung des Sallmannshäuser Rennsteigs verantwortlich. 1907 brachte er im Auftrag unseres Vereins „Des Rennsteigwanderers Liederbuch“ mit 152 Liedtexten heraus, verlegt im Verlag Reinhold Jubelt Zeitz. 1908 Neubereitung des Brücknerschen Rennsteigs. Arthur Richter war von 1906 bis 1923 Stellv. Fürsteher und in den Zeiten der kriegsbedingten Abwesenheit von Johannes Bühring 1914/15 und 1917/18 amtierender Fürsteher. Er war Wandergefährte von Trinius, Hertel und Bühring. August Trinius und unser Rennsteigpionier Bruno von Germar waren gern gesehene Gäste im Haus am Haag von Richters und haben sich mehrfach im Gästebuch verewigt. 1921 war er einer der Hauptverantwortlichen bei der Gründung des Bundes der Thüringer Berg-, Burg- und Waldgemeinden. Anlässlich der Grabmalweihe für August Trinius formulierte er den Gründungsauftrag. Arthur Richter war Gründervater der Mommelstein- und Kisselgemeinde sowie von 1921-1931 2. Fürsteher des Bundes und Schriftleiter der Bundesnachrichten.

Lutz Hähner - Landeswanderwart

Aus den Ortsgruppen

Spinnstube am 09. November in der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg

Zufällig fiel der Termin der traditionellen Spinnstube der Ortsgruppe auf den 30. Jahrestag des Mauerfalls. Eine gute Gelegenheit, die Autorin der autobiografischen

Erzählung „Zeugnisse“ Elisabeth Weber zu einer kurzen Buchlesung in das Obergut nach Kammerforst einzuladen. Auf interessante Weise erzählte sie an Hand ihrer Familiengeschichte die Ereignisse der aufregenden Zeit so, wie die meisten Menschen sie in der ehemaligen DDR



Elisabeth Weber bei der Begrüßung

erlebt und empfunden haben. Die Verunsicherung, die ungewohnten Verwaltungsverfahren aber auch die Freude über die erlangten Freiheiten und die neuen Möglichkeiten zur Erfüllung lang gehegter Wünsche.

Jeder Zuhörer war angeregt, noch einmal die eigenen Gefühle dieser bewegten Zeit vor 30 Jahren zu erleben. Es war ganz still im Raum. Die fröhliche Stimmung des Nachmittags kehrte wieder zurück, als sich die Zuhörer mit angemessenem Applaus bei Elisabeth Weber bedankten. Unser Vorsitzender Gerd Betzold bedankte sich bei der Autorin für die gefühlvolle Lesung. An der gedeckten Kaffeetafel wurde anschließend noch ein wenig über vergangene Zeit geplaudert. Mit einem lustigen Gedicht erfreute Rosemarie Fricke wie schon so oft die Wanderfreunde. Bei einem Glas Bier, einem Gläschen Wein oder auch nur einem Wässchen verging der Nachmittag sehr schnell mit Gesprächen über die Aktivitäten des vergangenen Wanderjahres. Nach dem Genuss des guten Kaffees und der leckeren Waffeln bastelten einige geschickte Frauen aus Naturmaterialien weihnachtliche Gestecke und dekorative Gegenstände. Marianne Breuer hatte über das Jahr Samenkapseln, Holzscheiben und andere Materialien zusammengetragen. An Hand der vorbereiteten Muster konnte jede Bastlerin ihrer eigenen kreativen Vorstellung freien Lauf lassen. „Schön, dass du wieder mit uns gebastelt hast“, sagten die Frauen zum Schluss zu Marianne. Es war ein so schöner Nachmittag zur Spinnstube im Kammerforster Obergut. Zum Abschied bedankten sich alle bei Margita und Gerd Betzold für die Vorbereitung und Durchführung der „Spinnstube“.

Joachim Breuer - OG Hainich-Rennstieg

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Harthgemeinde

Hermann Müller im Alter von 71 Jahren

OG Neuenhof

Siegfried Lieske im Alter von 78 Jahren

OG Zapfendorf

Hildegard Hofer im Alter von 86 Jahren

Edith Nestmann im Alter von 94 Jahren

Hauptverein

Dr. Stefan Etzel im Alter von 69 Jahren

OG Steinbach am Wald

Bruno Schneider im Alter von 83 Jahren

Maria Sticker im Alter von 88 Jahren

OG Hainich-Rennstieg

Werner Rühl im Alter von 69 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Nachruf

Unser zuverlässiges Mitglied, Altrenner **Siegfried Lieske** trat am 29.11.2019 seine letzte Wanderung an.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Ortsgruppe Neuenhof

Nachruf

Wir trauern um unseren Freund und langjährigen Vorsitzenden
Hermann Müller

*02.01.1948 #03.11.2019

Mit der Neugründung unserer Harthgemeinde als Ortsgruppe des Rennsteigvereins am 25.04.1994 übernahm er die Verantwortung für diesen traditionsreichen Verein und hat ihn mit großer Einsatzbereitschaft bis zu seinen letzten Tagen geführt.

Seine Begeisterung für das Wandern, seine Heimatverbundenheit und die Liebe zur Bewahrung der Tradition hat er an uns weitergegeben und uns immer wieder mit seinen Kenntnissen und Sammlungen zur Geschichte des Vereins und der Wanderbewegung in Thüringen erstaunt und begeistert.

Wir danken ihm für die vielen schönen Erlebnisse, die wir dank seiner engagierten Tätigkeit haben durften und werden ihn sehr vermissen.

Er bleibt in unserem Gedächtnis, wir nehmen Abschied von ihm mit einem letzten „Holla-Ho“.

Hermann Müller wurde für seine Verdienste um den Rennsteigverein am 24.05.1999 mit der Silbernen Ehrennadel des RV ausgezeichnet und am 18.04.2015 mit der Goldenen Ehrennadel des Rennsteigvereins geehrt.

Die Mitglieder der Harthgemeinde und die Vorstandsschaft des RV

Ortsgruppe Harthgemeinde Bad Langensalza des Rennsteigvereins 1896 e.V.



Neue Wegweiser von Eigenrieden bis Behringen

Auf Initiative der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg konnte die in die Jahre gekommene Beschilderung unseres Höhenweges im Hainich endlich komplett erneuert werden. Viele Wegweiser stammten noch aus der Zeit nach der Wende, als der historische Verlauf des Rennstiegs erkundet und wieder begehbar gemacht werden konnte. Durch die vormalige militärische Nutzung war ein Teil des Hainich für viele Jahre nicht zugänglich. In Zusammenarbeit mit dem „Welterberegion-Wartburg-Hainich e.V.“ beantragte unser Vorsitzender Fördermittel aus dem Europäischen Leaderprogramm für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Mit Skepsis warteten die Antragsteller auf die Entscheidung der Kommission. Hatte doch die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) unseren Höhenweg im Wanderwegkonzept 2025 in eine Kategorie eingestuft, die eine Förderung zur Erhaltung und Instandsetzung des Rennstieges aus Landesmitteln unmöglich gemacht hatte. Endlich, im Sommer kam die positive Nachricht über die zugesagte Förderung. Unzählige Stunden verbrachte unser Vorsitzender Gerd Betzold jetzt mit dem

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

Organisationsaufwand zur Herstellung der Wegweiser und einer Informationstafel. In vielen weiteren Arbeitsstunden erneuerten die Vereinsmitglieder gemeinsam mit Gerd Betzold abgefaulte Pfosten und wechselten die verschlissenen Wegweiser aus. Immerhin handelt es sich um eine Strecke von insgesamt 24 km, die neu gekennzeichnet werden musste. Im Bereich des Nationalparks liegt die Beschilderung in der Zuständigkeit der Nationalparkverwaltung. Bei der sog. ehemaligen



Antoniuserberge, in der Mitte des Rennstiegs, konnte aus den vorhandenen Mitteln noch eine Informationstafel finanziert werden. Die Anfertigung des hölzernen Rahmens für die Tafel übernahm unser Wanderfreund Wolfgang Frank. Die Ortsgruppe Hainich-Rennstieg mit Sitz in Kammerforst setzt sich seit der Gründung im Jahre 1994 für die Instandhaltung des Rennstiegs zur touristischen Nutzung ein. Es ist nicht nur der Idealismus, der die Wanderfreunde motiviert, es ist auch die Absicht den Tourismus als Wirtschaftsfaktor in der Region zu fördern.

Joachim Breuer - OG Hainich-Rennstieg

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: burgvogt58@web.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 10.01.2020.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im Mai 2020.

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 03.04.2020.